

rungsschicht im Zuge des Zerfalls der Reichseinheit dem Bischofsamt als einer vom Imperium unabhängigen Vorrangstellung zuwandten und damit in dem Maße Erfolg hatten, wie es ihnen gelang, ein von älteren radikal-asketischen Idealen abgehobenes Erscheinungsbild des Bischofs durchzusetzen. R. S.

Brigitte BEAUJARD, Germain d'Auxerre, Aignan d'Orléans et Médard de Noyon, trois évêques gaulois et la justice de leur temps, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (1993) S. 295–303, untersucht anhand ihrer Viten (MGH SS rer. Merov. 7 S. 225 ff.; 3 S. 104 ff.; Auct. ant. 4 S. 44 ff.) exemplarisch die Rolle des spätantiken Bischofs als Richter oder Vermittler zwischen Beklagtem und weltlicher Gewalt. Rolf Große

Philippe DEPREUX, Wann begann Kaiser Ludwig der Fromme zu regieren?, MIOG 102 (1994) S. 253–270, erschließt aus den Diplomen einen Epochentag der Herrscherjahre Anfang Februar und vermutet, daß die vom Astronomus bezugte Versammlung am 2.2.814 in der Pfalz Doué-la-Fontaine (BM² 519d) als Regierungsaufakt betrachtet worden ist. R. S.

Philippe DEPREUX, Le comte Matfrid d'Orléans sous le règne de Louis le Pieux, BECh 152 (1994) S. 331–374, versucht aufgrund der Ambasciatorenvermerke in den Diplomen BM² 648, 773, 775 und weiterer Diplome die Rolle genauer zu definieren, die Matfrid am Hof Ludwigs des Frommen spielte. In einem Anhang unterzieht der Vf. das Diplom BM² 579 einer kritischen Überprüfung und tritt für dessen Echtheit ein. A. G.

Thomas BAUER, Die Ordinatio Imperii von 817, der Vertrag von Verdun 843 und die Herausbildung Lotharingens, Rheinische Vierteljahrsblätter 58 (1994) S. 1–24: Der Einheitsgedanke der Ordinatio bleibe auch noch in der Zeit nach dem Vertrag von Verdun wirksam. Erst die Kombination von vollem Eintrittsrecht und Teilbarkeit der Teilreiche habe den Bruch damit gebracht und die Konstituierung Lotharingens 855 markiere diese Wende. E.-D.H.

Dušan TRĚŠTÍK, Křest českých knýžat roku 845 a christianizace Slovanů (mit Zusammenfassung: Die Taufe der tschechischen Fürsten im Jahre 845 und die Christianisierung der Slawen), Český časopis historický 92 (1994) S. 423–459. – Die berühmte Nachricht der Annales Fuldenses über die Taufe von 14 böhmisch-tschechischen Fürsten in Regensburg in Anwesenheit Ludwigs des Deutschen findet hier eine geistreiche, jedoch kaum ganz überzeugende Interpretation in dem Sinne, daß die betreffenden 14 Fürsten nicht selbständige Stämme, sondern die herrschende Schicht der Böhmen insgesamt repräsentierten und durch diesen politischen Akt sich den Frieden mit dem ostfränkischen Reich sichern wollten. Als sie jedoch sahen, daß im folgenden Jahr das christliche Mähren (?) dennoch seitens des Reiches krieglerisch angegriffen wurde, hätten sie dem „nutzlosen“ Christentum wieder den Rücken gekehrt. Ivan Hlaváček